

Das Gebiet umfaßt 5 Freistaaten, die ein gegenseitiges Schutz- und Trutzbündnis geschlossen haben. Die bedeutendste Stadt ist Guatemala. — Am Golf von Honduras haben die Engländer eine Kolonie, die der Ausfuhr von feinen Holzarten dient. — Der in Angriff genommene Bau eines „Panama-Kanal“, der die beiden Ozeane mit einander verbinden sollte, ist aufgehoben worden, dagegen soll der Nicaragua-Kanal gegraben werden.

2. Westindien (etwa so groß, wie Italien ohne die Inseln, $4\frac{1}{2}$ Mill. Q.) stellt gleichsam eine Inselbrücke zwischen den beiden Hälften des Erdteils dar, die von Florida bis zur Orinotomündung reicht. Westindien besteht aus 3 Inselgruppen: 1. den Bahama-Inseln, kleinen niedrigen Koralleninseln nördlich von Cuba, den Engländern gehörig; 2. den großen Antillen (antillien), vier größeren, von nichtvulkanischen Gebirgen durchzogenen Inseln, 3. den kleinen Antillen, zahlreichen kleinen, meist vulkanischen Hochinseln. — Das heiß-feuchte Tropenklima erzeugt auf den sehr fruchtbaren Inseln einen üppigen Pflanzenwuchs, darunter fast alle tropischen Kulturgewächse, namentlich Zuckerrohr, guten Kaffee und Tabak, allerlei Gewürze und Farbhölzer. Hier war ein Haupttheil des amerikanischen Skavenlebens. Die Anzahl der Neger und Mulatten übertrifft daher heute auch die der Weißen um das vierfache. — Westindien gehört mit zu den wichtigsten Bezugsländern für unsere Kolonialwaaren.

Die größte Insel ist Cuba, fast so groß wie Süddeutschland. Sie gehört mit Puerto-Rico (reicher Hafen) den Vereinigten Staaten, liefert Rohrzucker und viel Tabak auf den Weltmarkt. St. Habana (avāna). — Jamaika, „die Perle der Antillen“, ist englisch. Ausfuhr von Jamaika-Rum. — Haiti (aiti) umfaßt einen Neger- und einen Mulattenfreistaat.

Die kleinen Antillen wurden wegen ihres Reichthums an Erzeugnissen und ihrer günstigen Handelstage von den Seemächten Europas in Besitz genommen. Heute haben hier noch die Engländer, Franzosen, Niederländer und Dänen Siedlungen.

4. Südamerika.

1. Das Gebiet der Cordilleren (Cordillären) reicht vom Feuerland bis Panama. Es ist das längste Kettengebirge der Erde, 3 mal so lang als der Himalaya. Die einzelnen Teile des Hochgebirges werden nach den Ländern benannt, die es durchzieht. Danach unterscheidet man: die Anden von Patagonien, die von Chile (Chile), Peru und Bolivia, Quito (tito) und Neu-Granada.

Die Cordilleren von Chile weisen die höchste Erhebung Amerikas, den Aconcagua (akontagua, 7000 m), auf. Weiter n. umschließt das Gebirge die Hochebene von Peru und Bolivia (bis 4000 m hoch). Das Hochland ist zwar regenarm, aber zu Getreide- und Obstbau wohlgeeignet. Das Küstengebiet leidet an auffallender Trockenheit und zeigt an einzelnen Stellen geradezu Wüsten. — Die Hochebene von Quito (3000 m hoch), unter dem Äquator gelegen, ist regenreich und fruchtbar und zeigt üppigen Pflanzenwuchs. In der Niederung gedeihen tropische Gewächse, auf den Hochflächen Getreide und edle Obstarten. Das ganze Gebiet ist sehr walddreich. Unter den Andenriesen von Quito der Chimborazo (schimboráso, 6300 m).

Die Bevölkerung des Andengebietes besteht vorwiegend aus Indianern und Mischlingen, zum kleinern Theil aus Kreolen, Nachkommen der eingewanderten (vorzugsweise spanischen) Weißen. Die Indianerstämme sind im Ackerbau wohlbevandert. Auf den Hochebenen von Peru und Bolivia blühte sogar — ähnlich wie in Mexiko — bereits ein reges Kulturleben, als die